

Baronessse Falke.

Z In meinem Verlage erschien:

Erbsünde.

Roman in 3 Büchern

VON

Baronessse Falke.

Ein Band 8°. ca. 25 Bogen.

Vornehme Ausstattung.

Preis geh. 4 *M* ord., in Originalband
geb. 5 *M* ord.

Zweite Auflage.



Das „Wiener Fremdenblatt“ sagt in einer längeren Würdigung: „... Wir lernen die Figuren so intim kennen, als wären wir jahrelang neben ihnen einhergegangen und hätten sie mit aller erdenklichen Genauigkeit und Sorgfalt beobachtet. Baronessse Falke arbeitet mit Röntgen-Strahlen. Dieser Art wird sie wohl treu bleiben, denn sie scheint in ihrer innersten Natur zu liegen. Die Sprache des Buches ist ungesucht, einfach, frei von falschem Pathos. Zuweilen erhebt sie sich zu dichterischem Schwunge zc. zc.“

Der „Berliner Börsen-Courier“ schreibt: „... Es steckt hinter diesen Seiten eine Persönlichkeit, die man ehren möchte. Wer die Leiden des Künstlers, das nie befriedigte Sehnen, die bitter mühsame Oberflächlichkeit des Gesellschaftsmenschen, den Egoismus des Liebenden so schildern konnte, der hat vielleicht das Beste seines Lebens in diesem Buche gegeben. Mit einem solchen Werke schreibt man sich berühmt — wenn man Glück hat.“

Einer ausführlichen Würdigung im „Berliner Tageblatt“ entnehmen wir folgendes: „... Ich glaube nicht, daß die Künstlerseele oft so schön begriffen worden ist, wie hier in der Figur des jungen Schriftstellers Otto Holand. So legt man das Buch mit Dank und Rührung aus der Hand.“

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ schließt ein Feuilleton über „Erbsünde“ wie folgt: „... Baronessse Falke gebietet über einen staunenerregenden Reichtum des Ausdrucks. Ueberall, wo in dem fesselnden Romane ihre überraschend feine, beobachtende und tief empfindende Individualität prägnanter hervortritt, haben wir das Gefühl, daß wir einem schaffenden und kritischen Talente gegenüberstehen, das zu Bedeutendstem berufen ist.“

Ich liefere in Rechnung mit 25%
gegen bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6, und
wollen Sie gef. verlangen.

Dresden-Blasewitz,
den 1. Februar 1901.

Heinrich Minden.

Neuer Verlag von U. Hoepli in Mailand.

A. Venturi

Storia dell'Arte Italiana

I.

Dai Primordi dell'Arte cristiana al tempo
di Giustiniano.

Ein eleg. Lex.-8°.-Band XVI—558 Seiten mit 461 Illustrationen.

Preis 16 Fr. mit 25%.

Es liegt nun der erste Band dieser lange vorbereiteten neuen grossen Geschichte der italienischen Kunst von Prof. A. Venturi, unstreitig einem der geistreichsten lebenden Kunstkritiker, vor. — Dieses in der Kunstwelt epochemachende Werk wird 6 Bände umfassen, wie folgt:

Band II. Dal tempo de' Longobardi all' inizio delle stile nazionale (im Drucke).

Band III. Dal Secolo XIII alla fine del Trecento. (Erscheint Ende 1901.)

Band IV. Il Quattrocento } erscheinen 1902.

Band V. Il Quattrocento }

Band VI. Dal Secolo XVII all' arte contemporanea, erscheint 1903.

Jeder Band wird ca. 500 Seiten umfassen und 450—550 Illustrationen enthalten.

Wo begründete Aussicht auf Absatz vorhanden, liefere ich Band I à cond.

Mailand, 1. Februar 1901.

U. Hoepli.

Z Soeben ist erschienen:

Prochaska's Neue Eisenbahnkarte von Oesterreich-Ungarn. Ausgabe für 1901.

Gefalzt in Umschlag und mit Stationen-
Verzeichnis 2 *M* ord. In Rechnung 30%
bar 40% und 7/6 Exemplare. ❖ ❖ ❖ ❖

Diese nunmehr schon in der 70. Auflage erschienene Karte ist für die Ausgabe 1901 neu lithographiert und im Massstabe wesentlich vergrössert worden. Die Neulithographie ist eine Musterleistung ersten Ranges, von vorzüglicher Klarheit und Schönheit. In elf Farben ausgeführt, bietet meine Karte ein übersichtliches, verlässliches Bild von dem Eisenbahn-Netze der Monarchie nach dem heutigen Stande seiner Entwicklung. Das beigegegebene Stationen-Verzeichnis ermöglicht die sofortige Auffindung jeder Station auf der Karte selbst.

Auch ausserhalb Oesterreich-Ungarns wird meine „Neue Eisenbahnkarte“ viel Verbreitung finden. Ich bitte zu verlangen.

Karl Prochaska, Verlags-Konto in Teschen.

Pro Bändchen für 10 Pfennige bar

biete durch K. F. Koehler in Leipzig an:

Blumensprache	} à 60 Pfennige ord.
Briefsteller	
Bosko (Tausendkünstler)	
Gelegenheitsgedichte	
Polterabendscenen	

Ernst Lambeck, Verlag in Thorn.

139*